

Statistischer Monatsbericht für Mai 2006

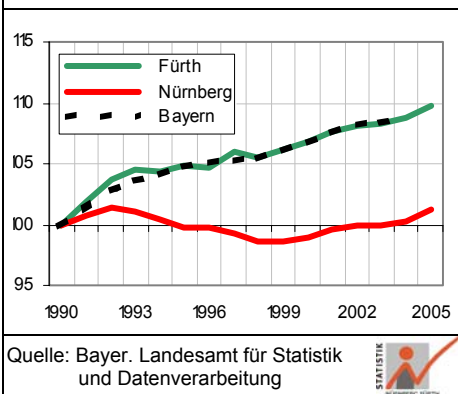
04. Juli 2006

Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Fürth von 2005 bis 2020

Demographischer Wandel

Alle für Deutschland vorliegenden Bevölkerungsprognosen kommen zum gleichen Ergebnis, d. h. langfristig wird die Bevölkerung schrumpfen und gleichzeitig stark altern. Prognosen für Teilräume zeigen aber auch, dass dieser demographische Wandel nicht gleichmäßig verlaufen wird und sich schon jetzt räumliche Unterschiede ergeben. Von arbeitsplatzbedingten Zuwanderungen werden auch in Zukunft nur Regionen mit einer günstigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage profitieren. Bei den wohnungsbedingten Nahwanderungen werden sich attraktive Wohnungs- und Infrastrukturangebote positiv auf die Anziehungskraft einer Region auswirken.

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2005



Aber unabhängig davon, ob eine Region bzw. Stadt wächst oder schrumpft, werden alle Regionen von der Alterung der Bevölkerung, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität und Geschwindigkeit, betroffen sein.

In diesem Monatsbericht soll dargestellt werden, wie sich die Bevölkerung der Stadt Fürth verändern wird, wenn sich die Entwicklung der letzten Jahre fortsetzt (Abb. 1). Ausgangspunkt für die Vorausberechnung ist also die Untersuchung, was sich bei den Einflussfaktoren der Bevölkerungsent-

wicklung, nämlich den Geburten, den Sterbefällen und den Wanderungsbewegungen in Fürth in der jüngeren Vergangenheit getan hat.

Geburten- und Sterbefallentwicklung bis 2005

In der Stadt Fürth lag im hier betrachteten Zeitraum seit 1990 die Zahl der Geburten außer im Jahr 1993 immer unter der der Sterbefälle. Tendenziell ist das Geburtendefizit gestiegen (Abb. 2).

Obwohl in der Stadt Fürth die Zahl der Frauen im Alter von 15 bis unter 45 in den vergangenen Jahren leicht gestiegen ist, weisen die Geburtenzahlen seit 1997 eine fallende Tendenz auf. Das bedeutet, dass die Zahl der Kinder je Frau, die sog. Geburtenhäufigkeit, gesunken ist.

Tanne statt Pyramide

Obwohl die Einwohnerzahl kontinuierlich angestiegen ist, entwickelt sich die Altersstruktur der Fürther Bevölkerung nicht mehr in der klassischen Form der Alterspyramide, sondern eher einer „zerzausten Tanne“ (Abb. 3). Am stärksten besetzt waren 2004

die Altersjahrgänge zwischen 35 und 45, die aus den geburtenstarken Jahrgängen der 60er Jahre hervorgegangen sind.

Abb. 3: Bevölkerungspyramide der Stadt Fürth 2004

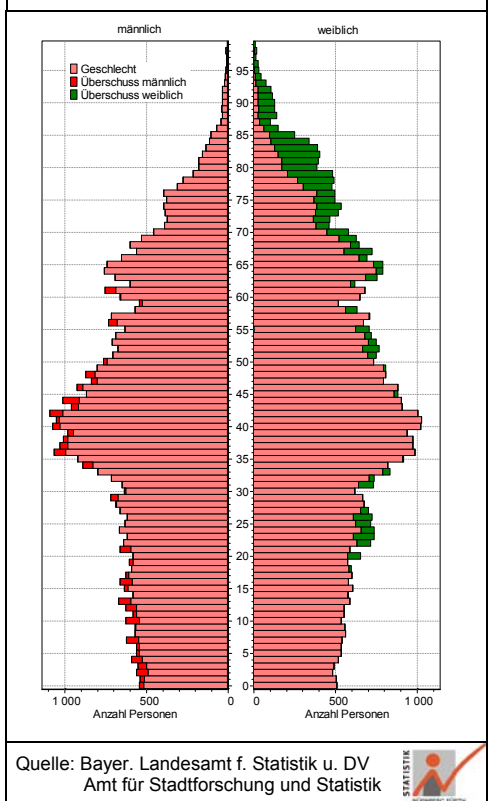
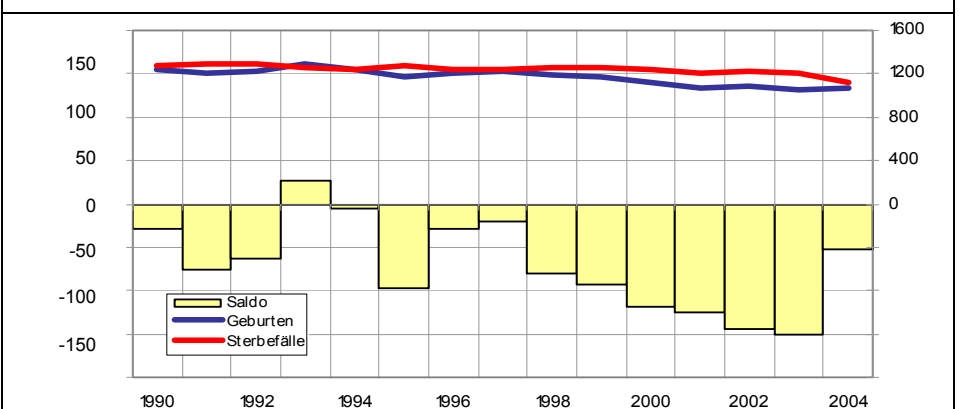


Abb. 2: Geburtenüberschuss bzw.-defizit (Geburten abzüglich Sterbefälle) in der Stadt Fürth 1990 – 2004



**Tab. 1: Gesamtstadtprognose Stadt Fürth
Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 1995 - 2020**

Jahr	Bevölkerung am 31.12.	Geburten	Sterbefälle	Wegzüge	Zuzüge	Saldo natürl. Bevölkerungsbewegung	Wanderungssaldo
	1	2	3	4	5	6	7
1995	108 418	1 173	1 270	7 870	8 586	-97	716
1996	108 260	1 211	1 240	7 767	7 638	-29	-129
1997	109 521	1 219	1 240	7 400	8 682	-21	1 282
1998	109 123	1 182	1 262	7 808	7 490	-80	-318
1999	109 771	1 172	1 264	7 089	7 829	-92	740
2000	110 477	1 115	1 233	6 620	7 444	-118	824
2001	111 257	1 075	1 200	6 669	7 574	-125	905
2002	111 784	1 082	1 227	6 929	7 601	-145	672
2003	111 892	1 053	1 204	7 193	7 452	-151	259
2004	112 506	1 077	1 129	6 860	7 522	-52	662
Prognosezeitraum							
2005	113 480	1 090	1 180	6 500	7 560	-90	1060
2006	113 860	1 090	1 180	7 040	7 520	-90	480
2007	114 240	1 080	1 180	7 040	7 520	-100	480
2008	114 610	1 080	1 190	7 040	7 520	-110	480
2009	114 970	1 080	1 200	7 040	7 520	-120	480
2010	115 320	1 080	1 210	7 040	7 520	-130	480
2011	115 650	1 080	1 220	7 040	7 520	-140	480
2012	115 980	1 080	1 230	7 050	7 520	-150	470
2013	116 300	1 080	1 230	7 050	7 520	-150	470
2014	116 610	1 080	1 240	7 050	7 520	-160	470
2015	116 920	1 080	1 250	7 050	7 520	-170	470
2016	117 220	1 080	1 250	7 050	7 520	-170	470
2017	117 520	1 080	1 260	7 040	7 520	-180	480
2018	117 810	1 080	1 270	7 040	7 520	-190	480
2019	118 110	1 080	1 270	7 030	7 520	-190	490
2020	118 400	1 080	1 280	7 030	7 520	-200	490

Differenzen durch Rundung.
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und DV, Amt für Stadtforschung und Statistik



nen, wobei dieser gegenüber dem Ausland im Jahr 2004 negativ war.

Zu den Wanderungen von Ausländern ist zu erwähnen, dass der Begriff „Ausländer/-in“ in der amtlichen Statistik im juristischen Sinn verwendet wird, d.h. Ausländer sind diejenigen Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Deutsche und Ausländer weisen ein unterschiedliches Wanderungsverhalten auf. Detaillierte Aussagen für die Stadt Fürth in der Differenzierung Deutsche/Ausländer können erst nach Implementierung eines zusätzlichen Moduls in das Meldeverfahren OK.EWO gemacht werden.

Prognoseannahmen und -berechnung für die Stadt Fürth bis 2020

Die im Folgenden dargestellte Bevölkerungsvorausberechnung basiert auf einem Status-quo-Ansatz, d. h. man nimmt an, dass die regionalen Besonderheiten bei der Fruchtbarkeit und den Wanderungen, die in der Vergangenheit beobachtet werden konnten, strukturell auch in der Zukunft weiter bestehen. Es werden also die Entwicklungen der letzten 4-5 Jahre in die Zukunft fortgeschrieben – dargestellt wird also: „Was passiert, wenn nichts passiert?“

Die Zahl der Personen im Alter von 65 oder mehr Jahren machte im Jahr 2004 in der Stadt Fürth ca. 17,5 % der Gesamtbevölkerung aus.

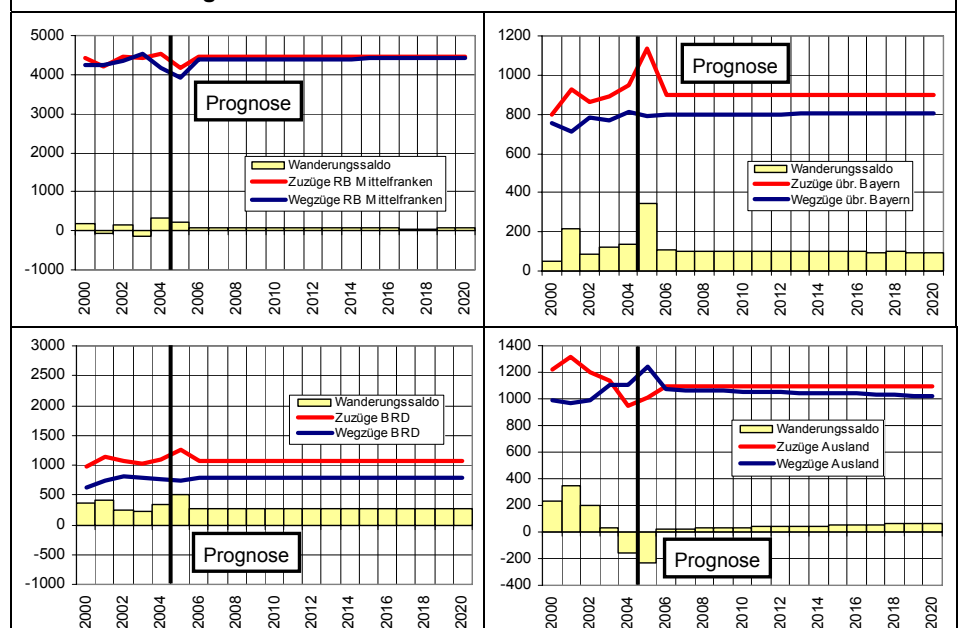
Wanderungen

Neben Geburten und Sterbefällen beeinflussen die Wanderungen (Zu- und Fortzüge) die Bevölkerungsentwicklung. Diese lassen sich aufgrund der Wanderungsmotive in folgende drei Kategorien einteilen:

- ausbildungs- bzw. berufsbedingte Fernwanderungen
- wohnungsbedingte Nahwanderungen
- Auslandswanderungen.

Für die folgende Prognoseberechnung wurden die Fern- und Auslandswanderungsverflechtungen analysiert und Prognoseannahmen getroffen. Entsprechend Tabelle 1 ist seit 1999 fortlaufend ein positiver Gesamtwanderungssaldo zu verzeich-

Abb. 4: Entwicklung der Zu- und Wegzüge der Stadt Fürth nach Außentypen (RB Mittelfranken, Bayern, BRD, Ausland) 2000 – 2004 und Prognose



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



Die Berechnungen wurden mit dem Prognoseprogramm SIKURS durchgeführt, das bundesweit in über 50 Städten eingesetzt wird. Nach diesem Modell wird ein vorgegebener Ausgangsbestand der Bevölkerung auf der Basis von Zu- und Wegzügen, Geburten und Sterbefällen von Jahr zu Jahr fortgeschrieben. Die einzelnen Bewegungskomponenten werden dabei anhand demographisch differenzierter Wahrscheinlichkeiten bzw. Raten (Geburtenraten, Sterberaten, Wegzugsraten, etc.) ermittelt.

Die Berechnungen beziehen sich ausschließlich auf den Datenbestand der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, d. h. Personen, die nur mit Nebenwohnsitz in der Stadt Fürth gemeldet sind, werden in den Prognoseergebnissen nicht berücksichtigt.

Die vorliegende Prognoserechnung erfolgte in der demographischen Gliederung nach 100 Altersjahren sowie Frauen und Männer, jedoch ohne Differenzierung in Deutsche und Ausländer.

Folgende Basisdaten und Annahmen wurden der Modellrechnung zugrunde gelegt:

Ausgangsbevölkerung

Bevölkerungsbestand aus der amtlichen Fortschreibung am Ort der Hauptwohnung (ohne Nebenwohnsitze) nach Geschlecht und Altersjahren zum 31.12.2004. Die amtlichen Daten für das Jahr 2005 liegen noch nicht vor. Aus diesem Grund wurden für das 1. Prognosejahr die Daten der eigenen Fortschreibung der Bevölkerungsbewegungen berücksichtigt.

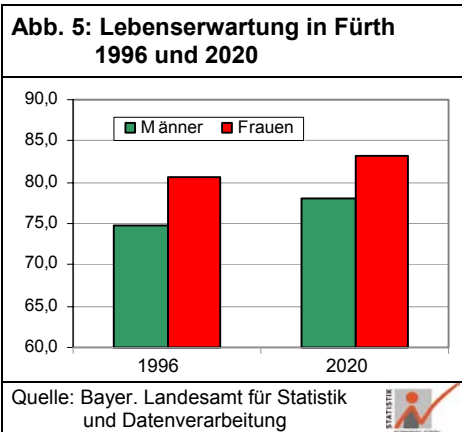
Geburten

Altersspezifische Geburtenraten aus dem Durchschnitt der Jahre 2002 - 2005. Entsprechend den Annahmen der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern wird auch in Fürth von einem konstanten *Geburtenverhalten* ausgegangen. Dies entspricht einer Geburtenhäufigkeit von 1,3 Kinder je Frau.

Sterbefälle

Es wird angenommen, dass die Lebenserwartung weiter steigt. In Anlehnung an die 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern wurde bis zum Jahre 2020 ein Anstieg der Lebenserwartung der Männer

auf 78,1 Jahre und die der Frauen auf 83,8 Jahre berücksichtigt (Abb. 5).



Staatsangehörigkeit

Eine Differenzierung der Berechnungen nach der Staatsangehörigkeit und zwar für Deutsche und Nichtdeutsche konnte aufgrund des noch nicht implementierten DV - Moduls „Bestands- und Bewegungsdatei“ nicht durchgeführt werden.

Wanderungsbewegungen

Für die Ziel bzw. Herkunftsgebiete der Fürther Wanderungen wurden folgende Gebietstypen gebildet: Regierungsbezirk Mittelfranken, das übrige Bayern, das übrige Deutschland sowie das Ausland (Abb. 4). Für diese als Außentypen bezeichneten Gebiete wurden getrennte Annahmen hinsichtlich der Wegzüge aus bzw. Zuzüge nach Fürth getroffen.

Wegzüge

Um der beschriebenen Altersselektivität der Wanderungen Rechnung zu tragen, werden im SIKURS-Modell die Wegzüge in die Außentypen in demographisch differenzierter Form, d.h. in der Gliederung nach 100 Altersjahren, männlich/weiblich und i.d.R. deutsch/nichtdeutsch abgebildet. Die Merkmalsausprägung deutsch/nichtdeutsch wurde bei dieser Berechnung aufgrund des bereits o. g. noch nicht vorliegenden Moduls nicht berücksichtigt. Vorzugeben sind Wegzugsraten (Wegzugswahrscheinlichkeiten), anhand derer SIKURS die Wegzüge für jede demographische Gruppe aus der Bevölkerung herausrechnet. Als Basiszeitraum zur Ratenberechnung wurden die Jahre 2002 bis 2005 zugrunde gelegt.

Zuzüge

Die Zuzüge hingegen können nicht aus der Fürther Bevölkerung abgeleitet werden und müssen exogen vorgegeben werden. Bei dieser Vorgabe wurde die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in den Quellgebieten der Fürther Zuzüge der Jahre 2002 bis 2004 berücksichtigt und zwar sowohl hinsichtlich ihres Volumens wie auch hinsichtlich der Altersstruktur. Da im Jahr 2005 überproportionale Zuzüge aus dem übrigen Bayern zu verzeichnen waren, vermutlich wegen Einführung der Zweitwohnsitzsteuer, wurde dieses Jahr für die Berechnungen nicht berücksichtigt. Problematisch sind auch die Vorgaben des Zuzugsvolumens aus dem Ausland.

Prognoseergebnisse

Entsprechend den getroffenen Annahmen steigt die Bevölkerung der Stadt Fürth weiter bis auf 118 400 Personen im Jahr 2020. Dieser Anstieg ist nach der vorliegenden Prognoserechnung auf Wanderungsgewinne (Abb. 8, Tab. 1) zurückzuführen.

Abb. 6: Bevölkerungspyramide der Stadt Fürth Vergleich 2004 und 2020

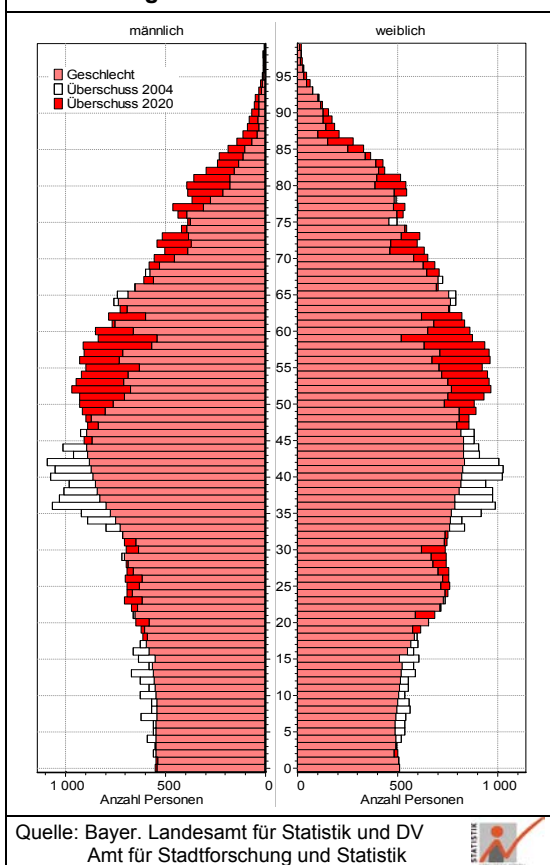


Abb. 7: Natürliche Bevölkerungsbewegung der Stadt Fürth insgesamt 1990 - 2020

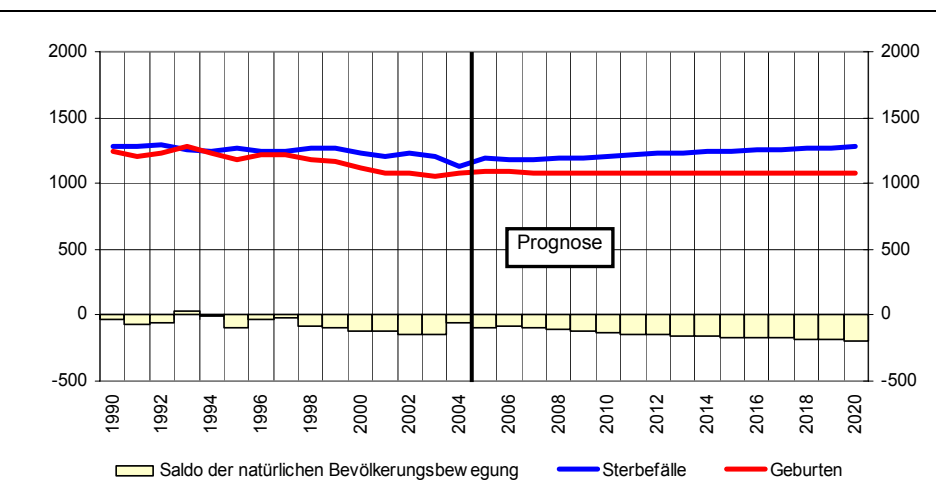
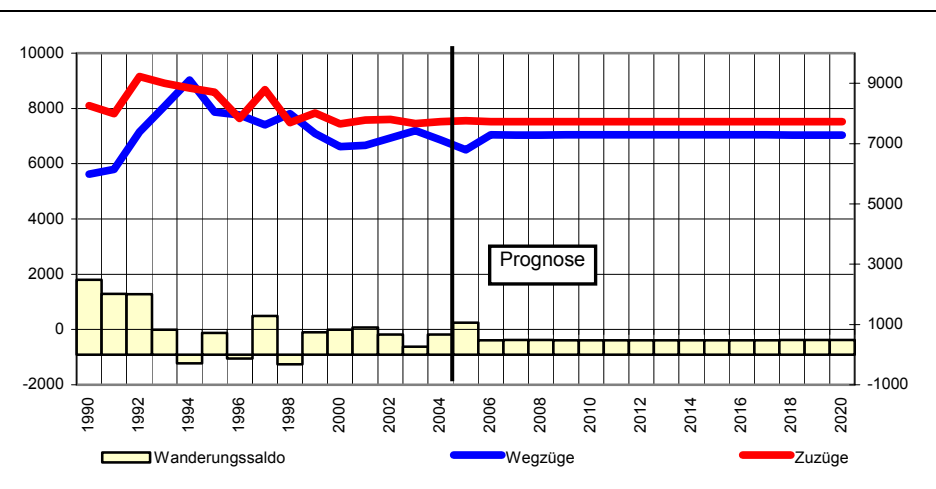


Abb. 8: Wanderungen der Stadt Fürth insgesamt 1990 - 2020



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Änderung der Altersstruktur

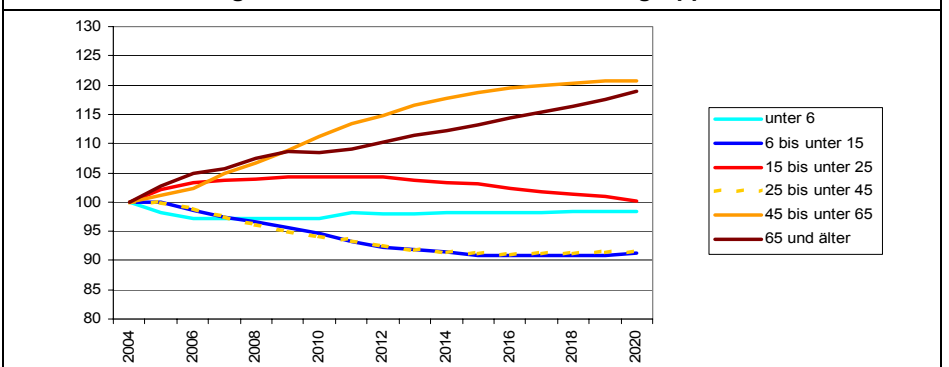
Stärker als die Gesamtbevölkerung wird sich die Altersstruktur verändern (Abb. 6). So muss bei den unter 6-jährigen trotz der konstanten Geburtenraten zunächst noch mit einem leichten Rückgang gerechnet werden. Bei den 6- bis 15-Jährigen wurde der Höchststand bereits im Jahr 2000 erreicht. Die 15- bis unter 25-Jährigen werden dagegen erst ab dem Jahr 2010 abnehmen. Auch bei den 25- bis unter 45-Jährigen ist mit einem größeren Rückgang zu rechnen. Die stark besetzten Altersjahrgänge verschieben sich innerhalb des Prognosezeitraumes in die Gruppe der 45- bis unter 65-Jährigen. Bei den über 65-jährigen Personen wird besonders die Zahl der Männer ansteigen.

Prognose des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

Das Prognoseergebnis stimmt mit der vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung vorgelegten 10. koordinierten regionalisierten Bevölkerungsprognose (Variante 4b1) weitgehend überein. Auch diese Status-quo-Variante führt - ausgehend von 2003 - den gegenwärtigen Trend in die Zukunft fort.

Die Zahl der Sterbefälle wird, wenn die Lebenserwartung nicht stärker ansteigt als angenommen, voraussichtlich leicht zunehmen (Abb. 7), da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Altersgruppen mit höheren Sterberaten hineinwachsen. Wegen der nahezu konstanten Geburtenzahl wird sich zwar das Geburtendefizit vergrößern (Tab. 1), es kann jedoch stets durch Wanderungsgewinne ausgeglichen werden (Abb. 8).

Abb. 9: Bevölkerungsindex der Stadt Fürth nach Altersgruppen



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Verbraucherpreisindex

2000 = 100	März		April		Mai	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
...für Deutschland	109,5	107,6	109,9	107,7	110,1	108,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,3	0,4	0,1	0,2	0,3
- Vorjahresmonat (%)	1,8	1,8	2,0	1,6	1,9	1,7
...für Bayern	111,0	108,8	111,5	108,8	111,7	109,2
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,3	0,5	0,0	0,2	0,4
- Vorjahresmonat (%)	2,0	2,3	2,5	2,0	2,3	2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)
 Veränderung zum Vorjahresmonat in %

